

Neujahrsempfang bei der Pro Seniore-Residenz



Es gibt wohl kaum einen besseren musikalischen Rahmen für den Neujahrsempfang eines Altenwohn- und Pflegeheimes als die Musik junger Menschen. Wenn diese Musik dann noch so gekonnt und kurzweilig vorgetragen wird, wie Jeannette und Ann-Sophie Englmann dies vergangene Woche in der Pro Seniore Residenz taten, dann muss die Veranstaltung einfach gelingen. Die beiden jungen Violinspielerinnen sagten ihre Vorträge auch selbst an. Residenzleiter Stefan Scheib konnte im voll besetzten und voll "bestandenen" großen Saal zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen: die Vizepräsidentin des Landtages, Hannelore Klamm, den Ersten Kreisbeigeordneten Konrad Heller, Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, die Beigeordneten Klaus Leicht, Klaus Lenz und Volker Strub, die Gemeindefacharbeiterin Christine Franz-Yilmaz, die Pfarrer Heiko Schipper, Knut Trautwein, Raimund Röther und Gerhard Matt, die Gemeindefacharbeiterin Annette Koudela, Vertreter des Seniorenbeirates und Bürgermeister a. D. Ewald Ledig. Er gab auch seiner Freude Ausdruck, dass nahezu alle Heimbewohner mit Angehörigen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Ehrenamtlichen gekommen waren, ebenso Kooperationspartner, wie Vertreter der Kindergärten, befreundeter Residenzen und der Apotheken.

In seinem Jahresrückblick listete Stefan Scheib die Veranstaltungen auf, die außerhalb des täglichen Tuns in der Senioren-Residenz durchgeführt worden sind. In vielfältiger Weise haben sich Bewohner und Mitarbeiter der Residenz im öffentlichen Leben der Gemeinde Mutterstadt eingebracht bzw. selbst mitgewirkt.

Stellvertretend für so vieles, sei an dieser Stelle die jährliche Teilnahme am Fasnachtsumzug durch die Gemeinde Mutterstadt genannt. Letztlich bedankte sich der Residenzleiter für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und den Mitarbeitern im eigenen Haus aus Pflege, Verwaltung, Haustechnik, Küche und Reinigung.

Kurze Grußworte sprachen Hannelore Klamm, die gleichzeitig Grüße von Ministerpräsidentin Malu Dreyer überbrachte, Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, der von Fortschritten im Bemühen der Gemeinde um die Entstehung eines Ärztehauses berichtete und Knut Trautwein für die katholische und protestantische Kirchengemeinde. Bei Häppchen, Sekt und anderen Getränken war reichlich Gelegenheit gegeben, in kleinen Stehgruppen Gedanken und Ideen auszutauschen.

(Amtsblatt vom 23. Januar 2014)
(Bild: Gerd Deffner)